

## **Antrag**

**der Abg. Georg Wacker u. a. CDU**

**und**

## **Stellungnahme**

**des Ministeriums für Kultus, Jugend und Sport**

### **Biberacher Modell für den Lateinunterricht**

Antrag

Der Landtag wolle beschließen,

die Landesregierung zu ersuchen

zu berichten,

1. mit welcher Zielsetzung das Biberacher Modell für den Lateinunterricht eingeführt wurde;
2. wie es sich seit seiner Einführung entwickelt hat (aktuelle Zahl der Schulen und Schüler in Baden-Württemberg);
3. wie es nach der bisherigen Laufzeit insgesamt bewertet wird;
4. welche Erkenntnisse über die Auswirkungen des Biberacher Modells auf die Akzeptanz des Lateinunterrichts bei Schülern bzw. Eltern und deren Verhalten bei der Fremdsprachenwahl allgemein vorliegen;
5. wie das Biberacher Modell in die Konzeption des Fremdsprachenunterrichts an Grundschulen eingebunden wird;
6. ob es in anderen Bundesländern ähnliche Modellversuche gibt;
7. welche Folgerungen aus dem Biberacher Modell für die zukünftige Fremdsprachenkonzeption gewonnen werden können.

11. 12. 2001

Wacker, Traub, Brunnemer, Kiefl, Seimetz CDU

## Begründung

Nach wie vor kommt dem Erwerb von alten Sprachen ein wichtiger Erziehungs- und Bildungsauftrag zu. Möglichst vielen Schülern sollte die Gelegenheit gegeben werden, neben dem Erwerb von modernen Fremdsprachen auch Latein zu lernen. Das Biberacher Modell für den Lateinunterricht, bei dem ab Klassenstufe 5 Latein und Englisch (oder Französisch) parallel unterrichtet wird, ist eine Möglichkeit, dieses Ziel zu erreichen. Deshalb soll eine Bilanz erfolgen und gegebenenfalls als Grundlage für die weitere Entwicklung einer innovativen Fremdsprachenkonzeption dienen.

## Stellungnahme

Mit Schreiben vom 16. Januar 2002 Nr. 45-6521-15-L/148 nimmt das Ministerium für Kultus, Jugend und Sport zu dem Antrag wie folgt Stellung:

*Der Landtag wolle beschließen,  
die Landesregierung zu ersuchen  
zu berichten,*

*1. mit welcher Zielsetzung das Biberacher Modell für den Lateinunterricht eingeführt wurde;*

Mit dem Schuljahr 1997/98 wurde in Baden-Württemberg der Anfangsunterricht in Latein nach dem sog. „Biberacher Modell“ versuchsweise eingeführt. Erste Erprobungsschule war das Wieland-Gymnasium in Biberach. Nach diesem Modell werden Latein und Englisch parallel ab Klasse 5 unterrichtet. Latein wird in den Klassen 5 und 6 mit je 5 Wochenstunden, Englisch mit jeweils 3 Wochenstunden angeboten. Der Unterricht in Englisch ist in den Klassen 5 und 6 nicht versetzungsrelevant. Mit diesem Schulversuch waren folgende Zielsetzungen verbunden:

- 1) Stärkung von Latein als erster Fremdsprache am Gymnasium (ab Klasse 5),
- 2) Abbau der vielfach auf Elternseite geäußerten Befürchtung von schulischen Laufbahnschwierigkeiten, falls sich der Unterricht in Latein als Überforderung herausstellen sollte,
- 3) Gewinn von Erfahrungen mit einem frühzeitig verstärkten Unterricht in unterschiedlichen Fremdsprachen und Vorbereitung der didaktischen und methodischen Fragestellungen, die mit der geplanten Fremdspracheinführung an der Grundschule zusammenhängen.

*2. wie es sich seit seiner Einführung entwickelt hat (aktuelle Zahlen der Schulen und Schüler in Baden-Württemberg);*

*3. wie es nach der bisherigen Laufzeit insgesamt bewertet wird;*

Das „Biberacher Modell“ hat seit seiner Einführung im Schuljahr 1997/98 einen außerordentlich hohen Erfolg. Inzwischen wird an über der Hälfte aller Gymnasien mit grundständigem Latein nach diesem Modell unterrichtet (zu den statistischen Einzelheiten siehe die beigelegte Anlage). Zusammenfassend ergibt sich für das Biberacher Modell folgende Bewertung:

- Der gute Erfolg mit dem Erlernen von zwei Fremdsprachen in Klasse 5 bestätigt die These, dass Fremdsprachen möglichst frühzeitig in das Curriculum einbezogen werden sollten.
- Latein hat als erste Fremdsprache am Gymnasium auch in Zukunft eine Chance, wenn sich der Lateinunterricht neuen Wegen und Modellen öffnet.

*4. welche Erkenntnisse über die Auswirkungen des Biberacher Modells auf die Akzeptanz des Lateinunterrichts bei Schülern bzw. Eltern und deren Verhalten bei der Fremdsprachenwahl allgemein vorliegen;*

Auf Grund der bisherigen Entwicklung des Biberacher Modells kann festgehalten werden:

- Durch das Biberacher Modell hat Latein als erste Fremdsprache deutlich an Akzeptanz bei Eltern und Schülern gewonnen. An den Versuchsgymnasien konnten die bisherigen Anmeldezahlen für Latein z. T. verdoppelt, am Gymnasium Hohenbaden (BadenBaden) und am Georgii-Gymnasium (Esslingen) sogar verdreifacht werden. Das Modell nimmt Eltern die Angst vor den Konsequenzen eines Scheiterns in Latein und entspricht zudem dem Wunsch nach einem möglichst frühen Englischbeginn.
- Aus keinem der Versuchsgymnasien wird wegen des Biberacher Modells eine Überforderung der Schülerinnen und Schüler gemeldet. Der gleichzeitige Beginn mit Latein (5 Wochenstunden) und Englisch (3 Wochenstunden) wird selbst dann gut gemeistert, wenn die Schülerinnen und Schüler mit keinerlei fremdsprachlicher Erfahrung aus der Grundschule kommen.
- Auf Grund der ausgezeichneten Erfahrungen haben das List-Gymnasium Reutlingen und das Helfenstein-Gymnasium Geislingen für das laufende Schuljahr mit einer Kombination aus achtjährigem Gymnasium und Biberacher Modell begonnen.
- Obwohl nicht durchgängiges Unterrichtsprinzip ergeben sich im Biberacher Modell durch das frühe Erlernen zweier Fremdsprachen zukunftsweisende Erfahrungen mit sprachkomparatistischem und damit vernetzendem Denken.

*5. wie das Biberacher Modell in die Konzeption des Fremdsprachenunterrichts an den Grundschulen eingebunden wird;*

*7. welche Folgerungen aus dem Biberacher Modell für die zukünftige Fremdsprachenkonzeption gewonnen werden können.*

Zur Einbindung des Biberacher Modells in die Konzeption des Fremdsprachenunterrichts an den Grundschulen ergeben sich folgende Arbeitsbereiche:

Didaktisch-methodische Fragen:

An Gymnasien mit „Biberacher Modell“ sind didaktisch-methodische Überlegungen zur Arbeit in verschiedenen Fremdsprachen erforderlich. Dies betrifft die neue Verteilung des Stoffes in der Unter- und Mittelstufe, die notwendigen Absprachen zu den grammatischen Termini (grammatische Metasprache), die Formen der Leistungsüberprüfung, allgemeine Lerntechniken (besonders im Hinblick auf das Vokabel lernen), Absprachen zu den Hausaufgaben und vor allem die gemeinsame Förderung vergleichenden, vernetzenden Denkens. Im Zusammenhang mit dem letzten Punkt wird von den Versuchsschulen betont, dass die Möglichkeiten methodenbewussten Verglei-

chens und Kontrastierens heraus gearbeitet und Schülerinnen und Schülern gezielt bewusst gemacht werden müssen. Ein Teil dieser Überlegungen ist auch für den muttersprachlichen und den fremdsprachlichen Unterricht an den Grundschulen relevant. Hauptaufgabe der kommenden Entwicklungen wird sein, Methodik und Didaktik fremdsprachlichen Lernens in der Grundschule und in den weiterführenden Schulen soweit wie nötig aufeinander abzustimmen.

Fragen der Zusammenarbeit mit Eltern und Grundschulen:

Das Modell setzt auch eine intensivierete Kommunikation mit der Lehrerschaft in der Grundschule voraus: wechselseitige Hospitationen, Informationen der Grundschulen über die Entwicklung der Kinder im Gymnasium und gemeinsame methodisch-didaktische Diskussionsrunden (auch zu Formen der Leistungsbeurteilung) sind hilfreich. Übereinstimmend wird berichtet, dass sich bei Eltern und Schülern eine ungewöhnliche Identifikation mit diesem Bildungsgang herausbildet.

Hinsichtlich der Folgerungen für die zukünftige Fremdsprachenkonzeption des Landes ergeben sich folgende Forderungen:

- 1) Methodik und Didaktik fremdsprachlichen Lernens in der Grundschule und in den weiterführenden Schulen sind eng aufeinander zu beziehen.
- 2) Es muss gewährleistet sein, dass in Zukunft an allen Gymnasien des Landes – unabhängig von der ersten Fremdsprache in der Grundschule – Latein als zweite Fremdsprache angeboten werden kann (ab Klasse 5).
- 3) Die Erfahrungen aus dem Biberacher Modell zeigen, dass ein frühes Parallelangebot von zwei Fremdsprachen (ab Klasse 5) von potentiellen Schülerinnen und Schülern des Gymnasiums ohne Weiteres verkraftet wird. Dies betrifft nicht nur die Kombination von Latein mit einer modernen Fremdsprache. Die bisherigen Ergebnisse mit der Kombination Englisch/Französisch parallel ab Klasse 5 (Geschwister-Scholl-Gymnasium Waldkirch und Elisabeth-Gymnasium Mannheim) belegen, dass diese Erkenntnis auch für zwei moderne Fremdsprachen gilt.

*6. ob es in anderen Bundesländern ähnliche Modellversuche gibt;*

Dem Ministerium sind ähnliche Versuche in anderen Bundesländern nicht bekannt. Es ist allerdings ein ständig wachsendes Interesse am Biberacher Modell Baden-Württembergs in anderen Bundesländern, in Österreich und in der Schweiz festzustellen.

Dr. Schavan

Ministerin für Kultus, Jugend und Sport

**"Biberacher Modell"**

**Im Schuljahr 2001/2002 beteiligen sich folgende Gymnasien am "Biberacher Modell" (Latein und Englisch ab Klasse 5):**

**Oberschulamt Stuttgart:**

Schule	Anschrift	Schulleitung
Gymnasium im Ellental I	Gymnasium I im Ellental Ellentalstr. 10 74321 Bietigheim-Bissingen Tel.: (0 71 42) 7 45 03	Martin Richters
Gymnasium im Ellental II	Gymnasium II im Ellental Ellentalstr. 10 74321 Bietigheim-Bissingen Tel.: (0 71 42) 7 45 03	Eva Bachteler
Dietrich-Bonhoeffer-Gymnasium	Conrad-Wellin-Str. 6 97877 Wertheim Tel.: (0 93 42) 43 44	Annette von Manteuffel
Eberhard-Ludwigs-Gymnasium	Herdweg 72 70174 Stuttgart Tel.: (07 11) 22 68-1 27	Peter Mommsen
Karls-Gymnasium	Tübinger Str. 38 70178 Stuttgart 0711 216 43 99	Hartmut Schmid
Goldberg-Gymnasium	Frankenstr. 15 71065 Sindelfingen 07031 - 95740	NN
Georgii-Gymnasium	Lohwasen 1 73728 Esslingen a. N. Tel.: (07 11) 35 12-23 24	Elmar Hensen
Goethe-Gymnasium	Seestr. 37 71638 Ludwigsburg Tel.: 07141 - 910 23 38	Dr. Joachim Richter
Gymnasium bei St. Michael	Tüngentaler Str. 92 74523 Schwäbisch Hall Tel.: (07 91) 93 94 00	Thomas Preisendanz
Helfenstein-Gymnasium (an G8)	Kaiser-Wilhelm-Str. 3 73312 Geislingen Tel: 07331 - 94 16 75	Wolfgang Rapp
Gymnasium Korntal-Münchingen	Charlottenstr. 53 70825 Korntal-Münchingen Tel.: (07 11) 8 39 87 20	Götz Wolfgang Heim
Matthias-Grünwald-Gymnasium	Taubenhausweg 2 97941 Tauberbischofsheim Tel.: (0 93 41) 31 40	Hermann Müller
Parler-Gymnasium	Haußmannstr. 34 73525 Schwäbisch Gmünd Tel.: (0 71 71) 92 99 36	Gerhard Utz
Theodor-Heuss-Gymnasium	Gymnasiumstr. 70 74072 Heilbronn Tel.: (0 71 31) 56 24 51	Dr. Gisela Lohbeck

- 2 -

**Oberschulamt Karlsruhe:**

<b>Schule</b>	<b>Anschrift</b>	<b>Schulleitung</b>
Bismarck-Gymnasium	Bismarckstr. 8 76133 Karlsruhe Tel.: (07 21) 1 33-45 02	Dr. Dietmar Jaskulsky
Markgrafen-Gymnasium	Gymnasiumstr. 2 76 227 Karlsruhe-Durlach 0721 - 133 45 42	Peter Jechalke
Gymnasium Hohenbaden	Leo-Wohleb-Weg 1 76530 Baden-Baden	Reinher Gassert
Ludwig-Wilhelm-Gymnasium	Lyceumstr. 11 76437 Rastatt 07222 - 326 39	Rolf-Dieter Endres
Karl-Friedrich-Gymnasium	Roonstr. 4-6 68165 Mannheim Tel.: (06 21) 2 93-67 00	Dr. Hermann Wiegand
Kurfürst-Friedrich-Gymnasium	Neckarstaden 2 69117 Heidelberg (06221) 58-3215	Volker Gewahl
Hölderlin-Gymnasium	Plöck 40 69117 Heidelberg 06221 58 32 12	Gisela Most
Lessing-Gymnasium	Josef-Braun-Ufer 15-16 68165 Mannheim Tel.: (06 21) 2 93-65 23	Uta Vater
Werner-Heisenberg-Gymnasium	Friedrichstr. 7 69469 Weinheim Tel.: (06201) 6 43 15	Norbert Hinzmann

Für 2002/2003 beantragt: Reuchlin-Gymnasium Pforzheim

- 3 -

**Oberschulamt Freiburg:**

Schule	Anschrift	Schulleitung
Albertus-Magnus-Gymnasium	Bismarckstr. 2 78628 Rottweil Tel.: (07 41) 1 34 66	Manfred Waldraff
Heinrich-Suso-Gymnasium	Neuhauser Str. 1 78464 Konstanz Tel.: (0 75 31) 5 47 41	Ekkehard Thoman

**Oberschulamt Tübingen:**

Schule	Anschrift	Schulleitung
Wieland-Gymnasium	Adenauerallee 1-3 88400 Biberach Tel.: (0 73 51) 5 13 92	Dr. Hanno Wulz
Gymnasium Ehingen	Hehlestr. 12 89584 Ehingen Tel.: 073 91 - 70 320	Stephan Knöbl
Graf-Zeppelin-Gymnasium	Katharinenstr. 20 88045 Friedrichshafen Tel.: 075 41 - 2 36 33	Dr. Karl-Dieter Frey
Friedrich- List-Gymnasium (an G9 und G8)	Kanzleiplatz 28 72764 Reutlingen Tel.: 07121 - 3 69 52	Ernst-Reinhard Beck

**Anlage:  
Studentafel**

- 4 -

**"Biberacher Modell"****Studentenafel für die Klassen 5 bis 11 des allgemeinbildenden Gymnasiums**

Unterrichtsfach	Klasse							Summe	
	5	6	7	8	9	10	11		
Religion/Ethik <sup>1)</sup>	2	2	2	1	2	2	2	13	
Deutsch	5	5	4	4	3	3	4	28	
Erdkunde	2	3	2	2			1	10	
Geschichte			2	2	2	2	1	9	
Gemeinschafts- kunde						2	2	4	
<b>1. Fremdsprache</b>	<b>5 (6)</b>	<b>5 (6)</b>	<b>5 (4)</b>	<b>3 (4)</b>	4	<b>4 (3)</b>	<b>3</b>	<b>29 (30)</b>	
<b>2. Fremdsprache</b>	<b>3 (0)</b>	<b>3 (0)</b>	<b>3 (4)</b>	<b>3 (5)</b>	<b>3 (4)</b>	<b>3 (4)</b>	<b>3</b>	<b>21 (20)</b>	
Mathematik	4	5	3	5 <sup>3)</sup>	4	4	4	29	
Naturphänomene <sup>2)</sup>	1	1						2	
Physik				2				2	
Chemie									
Biologie	2	2	2	1				7	
Sport	3	3	3	3	3	2	2	19	
Musik	2 (3)	2	2	1	1	1	1	11	
Bildende Kunst	2	2	2	1	1	1	1	10	
sprachliches	<b>3. Fremdsprache</b>				<b>4</b>	<b>4 (5)</b>	<b>3 (4)</b>	<b>3 (5)</b>	<b>14 (14)</b>
Profil	Physik				2	1	2	5	
	Chemie				2	2	2	6	
	Biologie					2	1	3	
naturwissen- schaftliches Profil	Physik				2	2	3	7	
	Chemie				3	2	2	7	
	Biologie				1	2	2	5	
	naturw. Praktikum				1	1	1	3	
<b>Summe sprachl.</b>	<b>31(30)</b>	<b>33(31)</b>	<b>30</b>	<b>32(31)</b>	<b>31(33)</b>	<b>32(33)</b>	<b>32(34)</b>	<b>221(222)</b>	
<b>naturw.</b>				<b>31</b>	<b>31</b>	<b>32</b>	<b>214</b>		
Arbeitsgemeinschaften									
Stütz- und Fördermaßnahmen: in Klasse 5 und 6 zwei Wochenstunden je Klasse									
Durch die Teilnahme an Stütz- und Fördermaßnahmen sowie an Arbeitsgemeinschaften soll die vorgeschriebene Wochenstundenzahl in der Regel um nicht mehr als drei Wochenstunden überschritten werden.									

<sup>1)</sup> Für Schüler, die nicht am Religionsunterricht teilnehmen (ab Klasse 8).

<sup>2)</sup> Der Besuch des Faches Naturphänomene ist in diesem Fall fakultativ.

<sup>3)</sup> In Klasse 8 wird von den fünf Wochenstunden eine Wochenstunde für "Informationstechnische Grundkenntnisse" verwendet.